



„Das ist meine
letzte Zigarette!“

Wie Evonik dabei hilft, sich das Rauchen
abzugewöhnen

*Gute Vorsätze gehören zur letzten Nacht des Jahres wie knal-
lende Sektkorken und Feuerwerk. Auf der Wunschliste ganz
oben steht an Silvester bei jedem dritten Deutschen ein rauch-
freies neues Jahr. Wer mit den gut gemeinten Ratschlägen von
Freunden und Kollegen allein nicht weiterkommt, dem helfen
vielleicht Nikotinpflaster. Für deren optimale Wirkung sorgt
Evonik Industries.*

Evonik Industries AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen

Kontakt
Alexandra Boy
TELEFON +49 201 177-3167
TELEFAX +49 201 177-3030
alexandra.boy@evonik.com

Ruben Thiel
TELEFON +49 201 177-4299
TELEFAX +49 201 177-3030
ruben.thiel@evonik.com

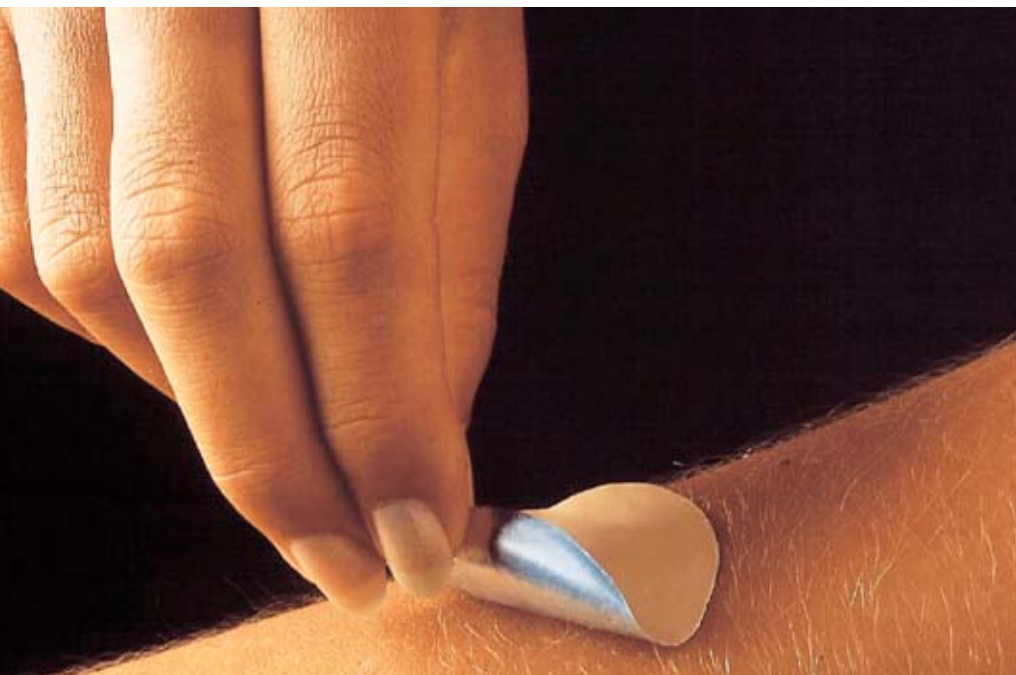
Text und Fotos zum Download verfügbar unter
www.evonik.de
Abdruck honorarfrei mit Quellenangabe

Evonik. Kraft für Neues.

Seit mehr als zehn Jahren arbeitet das Geschäftsgebiet Pharma Polymers von Evonik mit einem multinationalen Pharmahersteller zusammen, der so genannte Nikotinpflaster herstellt. Man kann sie rezeptfrei in jeder Apotheke kaufen. Sie werden einmal täglich auf die Haut geklebt und sorgen im Körper für einen gleichmäßigen Nikotinspiegel. Die Aufgabe, über einen festgelegten Zeitraum kontrolliert Nikotin freizusetzen, übernimmt dabei das Polymer EUDRAGIT® von Evonik. „Es dient als Matrixgerüst, in das der Wirkstoff eingebettet ist, und sorgt dafür, dass die im Pflaster enthaltene Menge an Nikotin gleichmäßig über 16 bzw. 24 Stunden freigesetzt wird“, erläutert Apothekerin Dr. Brigitte Skalsky, Manager Global Marketing Pharmaceutical Services im Geschäftsbereich Coatings and Additives von Evonik. Nikotinpflaster gibt es in drei verschiedenen Stärken. Welche die richtige ist, hängt davon ab, wie hoch der tägliche Zigarettenkonsum ist.

Pflaster mildern die Entzugerscheinungen

Statistisch gesehen haben die meisten Raucher schon einige Male versucht, von ihrer Nikotinabhängigkeit loszukommen. Dabei greifen sie zu Kaugummis, Lutschtabletten, Nasenspray oder eben zu Pflastern. In nahezu allen Fällen sind es die Entzugerscheinungen, die zum Rückfall führen. „Nikotinpflaster dienen als unterstüt-



Nikotinpflaster werden circa zwei Wochen lang einmal täglich auf die Haut geklebt. Sie dienen als unterstützendes Hilfsmittel bei der Raucherentwöhnung und sollen die Entzugerscheinungen mildern.

zendes Hilfsmittel bei der Raucherentwöhnung und sollen die Entzugserscheinungen mildern“, so Brigitte Skalsky. Die kontrollierte Freigabe des Nikotins über das Pflaster hat aber noch weitere Vorteile: Die zusätzlich beim Rauchen aufgenommenen Schadstoffe entfallen und die Nikotinzufuhr wird vom „eingetübten Suchtverhalten“ entkoppelt.

Die Motivation entscheidet über den Erfolg

Antiraucherprogramme, Entspannungstechniken oder Bücher zum Thema? Welcher Weg führt am ehesten zum Erfolg? Egal ob Kleben, Kauen oder Reden: Wenn die Motivation fehlt, sind kein Mittel und keine Methode Erfolg versprechend. „Man muss wirklich aufhören wollen und sich stark genug fühlen, wenn man damit beginnt“, sagt Dr. Christian Thülig, Regional Marketing Manager im Geschäftsbereich Coatings and Additives von Evonik. Wichtig seien auch ein unterstützendes Umfeld und das Durchbrechen alter Gewohnheiten. War der Griff zur Zigarette nach dem Essen bislang selbstverständlich, sei es wichtig, dieses Ritual durch ein anderes zu ersetzen. Zeiten, in denen es beruflich hoch hergeht, oder die oft stressige Vorweihnachtszeit sind eher ungünstig, um dem Rauchen dauerhaft zu entsagen. Die Zeit zwischen den Jahren, in der sich viele Menschen ein paar freie Tage gönnen, bietet sich also regelrecht an für die letzte Zigarette.